

# Mehr aus Bildung machen!

Die Schule für Pflegeberufe Schweinfurt–Hassfurt will mit modernen Ausbildungskonzepten den Herausforderungen der Zukunft begegnen.

Fotos: Pascal Höllig



Zum Januar 2019 hat Dirk Niedoba die Leitung der Berufsfachschule für Pflegeberufe des Zweckverbandes Schweinfurt/Hassfurt übernommen. Der gelernte Kinderkrankenschwefler und studierte Pflegepädagoge sowie Personalentwickler verfügt über langjährige Erfahrung im Bildungs- und Personalentwicklungsbereich. Erfahrungen, die er und sein Team bei den vielen Neuerungen in den Pflegeausbildungen gut gebrauchen können.

Wie in vielen anderen Ausbildungsberufen auch, rechnen alle Experten auch über dieses Jahrzehnt hinaus mit einem weiterhin zunehmenden Fachkräftemangel. Auf diese Situation stellt sich das Schulteam mit unterschiedlichen Maßnahmen ein. Unter anderem arbeitet man daran, die Pflegeausbildung zu stärken und auch bisher nicht angebotene Ausbildungen zu integrieren. So wird beispielsweise der staatlich anerkannte Ausbildungsberuf zum Pflegefachhelfer (einjährige Einstiegsqualifikation) seit letztem Jahr an der Schule für Pflegeberufe in Schweinfurt angeboten.

Dirk Niedoba und seinem Team ist es dabei

ein großes Anliegen, die Perspektiven und das sich wandelnde Image der Berufsbilder Pflege aufzuzeigen, jenseits aller gängigen Klischees. So bietet die berufliche Pflege neben einer sinnstiftenden Tätigkeit, einer hohen Sicherheit bzgl. des Arbeitsplatzes, große Lebendigkeit durch den intensiven Kontakt mit Menschen.

**„Wir werden Pflege neu denken müssen.“**

Darüber hinaus beinhaltet die professionelle Pflege ein Tätigkeitsprofil, welches nur qualifizierten Pflegekräften vorbehalten ist. Diese Tätigkeiten ermöglichen es, dass beruflich Pflegende zukünftig noch mehr Chancen haben, sich als Pflegeexperten selbstständig zu machen oder auch als Pflege-Profis Fallmanager in Sachen Versorgung von pflegebedürftigen Menschen und deren Umfeld zu werden. Pflege bietet darüber hinaus Chancen, Verantwortung zu übernehmen und eigenständig sowie interdisziplinär zu handeln.

Vielfältige Einsatzmöglichkeiten, inkl. einer Spezialisierung auf ein pflegerisches sowie medizinisches Einsatz- bzw. Fachgebiet, dem Erwerb einer staatlich anerkannten Fachweiterbildung oder die Möglichkeit zum Studium (Bachelor/Master) nach Abschluss einer dreijährigen Ausbildung sind nur einige Entwicklungsmöglichkeiten für beruflich Pflegende.

„Wir werden Pflege neu denken müssen, wenn wir die pflegerischen Berufsbilder erfolgreich positionieren und Nachwuchs gewinnen wollen. Lösungen und Ansätze von gestern helfen nicht für die Herausforderungen von morgen – es gilt Vieles anzupacken“, so Niedoba. Es geht dem Team der Krankenpflegeschule darum, auf den vorhandenen, guten Ansätzen in der Ausbildung aufzubauen und mit Lust und Spaß Neues zu entwickeln, zu wagen und aktiv zu gestalten.



Die Herausforderungen in der Pflegeausbildung, wie die zunehmende Digitalisierung, Pflege 4.0 (Robotik und KI in Pflege und Medizin), die demografische Entwicklung sowie der weiter zunehmende Bedarf an beruflich qualifizierten Pflegefachkräften brauchen gute sowie innovative Lösungen durch Berufsfachschulen, Krankenhäuser, Pflegeeinrichtungen und Politik. Für die Azubis und Pflegenden werden sich in Zukunft völlig neue Wege in einem sich ändernden Berufsbild öffnen.